Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 318.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 6. Mai

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 5. Mai.

— Die halbamtliche „Prov.-Korr." enthält einen ziemlich umfangreichen Artikel über die Vorbildung für die höhere Verwaltung, der sich indeß wesentlich referirend über den Inhalt der Regierungsvorlage und der Kommissionsverhandlung verhält. Aus der Art ihrer Aeußerungen läßt sich nur mit einer gewissen Sicherheit vermuthen, daß die Regierung mit der Umgestaltung der Vorlage hinsichtlich der Vorprüfung sich zufrieden geben wird, dagegen in Betreff des Erfordernisses der Staatsprüfung für das Landrathsamt eine Modifikation der Kommissionsbeschlüsse erwartet. Die Kommission hat gegen den Standpunkt ihrer Vorgängerin in der vorigen Session nur die Konzession gemacht, daß für diejenigen, welche von einem Kreistage für das Landrathsamt vorgeschlagen werden, auch der Nachweis der bestandenen juristischen Staatsprüfung ausreichen soll. In dieser Beziehung nimmt das ministerielle Organ aus den Erklärungen der Regierungsvertreter zur Begründung der Vorlage folgende Sätze auf:

Die Regel werde es ohne Zweifel sein müssen, daß der anzustellende Landrath eine der beiden höheren Staatsprüfungen gemacht habe. Zum bei Weitem größten Theile sei dies schon bisher der Fall; dagegen sei es sehr zweifelhaft, ob es möglich sein werde, alle Landrathsämter zu besetzen, wenn die Ansprüche an die Qualifikation der Landräthe gesteigert würden. Besonderes Gewicht müsse die Staatsregierung darauf legen, daß nicht Bestimmungen in dem vorliegenden Gesetzentwurfe Aufnahme fänden, welche dazu führen müßten, das den Kreistagen zustehende Vorschlagsrecht, sowie das Präsentationsrecht der Kreisstände in der Rheinprovinz und Westfalen illusorisch zu machen. Die Absicht des Gesetzes sei dahin gegangen, das Landrathsamt auch solchen Personen zugänglich zu machen, welche sich in Aemtern der Selbstverwaltung des Kreises verwachsen seien und das persönliche Vertrauen der Kreiseingesessenen genössen. Durch die Forderung der Ablegung der zweiten Verwaltungs- oder Justizprüfung für diese Personen würde das Vorschlagsrecht der Kreisvertretungen seine Bedeutung verlieren, da derartige Persönlichkeiten nur selten vorhanden und noch seltener geneigt sein würden, das Amt des Landraths zu übernehmen.

— Die „N. A. Z." macht ausführliche Mittheilungen über die rege Thätigkeit, welche zur Durchführung des Flottengründungsplanes gegenwärtig auf den kaiserlichen Marinewerkstätten entfaltet wird. Außer den beiden Torpedodampfern „Ziethen" und „Ulan", welche kürzlich von Stapel gelassen wurden, werden im Laufe dieses Jahres noch fünf größere Kriegsfahrzeuge, eine kaiserliche Yacht, eine gedeckte Korvette und Panzerkanonenboote von Stapel gelassen werden. In der Fertigstellung befinden sich die Panzerfregatten „Preußen", Friedrich der Große" und der „Große Kurfürst" und die nicht gepanzerte Korvette „Leipzig". Die nicht gepanzerte Glattdeckskorvette „Freya" wird demnächst ihre Probefahrten beginnen. Im Bau begriffen sind zwei Panzerkorvetten und 5 Panzerkanonenboote. Zur Inbaugabe bereit und im Laufe des Sommers begonnen werden 2 Panzerkorvetten, 2 Avisos, 2 Kanonenboote, davon ein ganz flach gehendes, zur Verfolgung von Piraten. Den eben gemachten Angaben gemäß befinden sich mithin 25 Kriegsfahrzeuge theils in der Fertigstellung, theils im Bau, theils zur Inbaugabe bereit. Nach dem Flottengründungsplan des Jahres 1873 würden demnach, nachdem die zuletzt genannten Schiffe in Bau genommen sind, noch zu bauen sein: 1 Panzerkorvette, ungefähr 6 nicht gepanzerte Korvetten, 1 Aviso.

Breslau, 5. Mai. [Graf v. Poninski †.] Heute Mittag 12½ Uhr verschied der Regierungs-Vize-Präsident Graf v. Poninski nach mehrwöchentlichen Leiden. Wie die „Schles. Ztg." erfährt, wird die Leiche des Entschlafenen von hier nach Köslin gebracht, um dort beigesetzt zu werden.

Rom, 1. Mai. Ein königliches Dekret v. 24. v. M. ordnete die Einsetzung einer Kommission an, deren Aufgabe es sein soll, alles auf die Geschichte der politischen Wahlen im Königreich Italien bezügliche Material zu sammeln, sowie alle auf Regelung und Ausdehnung des Wahlrechts, auf Sicherung und Ausübung desselben sowie auf Uebereinstimmung des Wahlgesetzes mit den Rechten und Pflichten der Bürger gerichteten Vorschläge zu prüfen. Die Kommission soll nach Beendigung ihrer Studien diejenigen Maßnahmen vorschlagen, welche nach ihrer Ansicht am leichtesten zur Ausdehnung des Wahlrechts auf alle Bürger führen würde, die entsprechend dem Geiste der italienischen Gesetzgebung zur Wahl der Volksvertreter berufen werden könnten. Die „Italie" sagt hierzu: „Wir sind weit vom allgemeinen Stimmrecht entfernt und das Feldgeschrei der Manifestationen, welche seine sofortige Einführung verlangten, hat auf den Minister des Innern keinen Einfluß geübt. Herr Nicotera hat begriffen, daß wenn die Reklamationen der öffentlichen Meinung mit Aufmerksamkeit von einer freien Regierung geprüft werden sollen, es dieser und nicht den Meetings oder der Straße zusteht, zu entscheiden, in welchem Umfange die verlangten Reformen realisirt werden dürfen." Uebrigens ist die „Italie" mit der ersten „Erwägung" keineswegs zufrieden, welche den Willen der Nation für das alleinige Fundament des öffentlichen Rechtes und den ruhmreichen Titel der Monarchie in Italien erklärt. Es sei vielmehr an den Umstand zu erinnern, daß, als die turiner Kammern das Gesetz über die Proklamirung des Königreichs Italien debattirten, Minister Cavour mit aller Entschiedenheit für die Aufnahme der Worte „Von Gottes Gnaden" in den königlichen Titel, sowie für die Aufrechthaltung der ordnungsmäßigen Erfolge in der Krone eintrat. Die „Italie" bemerkt dazu:

Italien hat 1856, 1860, 1861, 1866 und 1870 nicht eine neue Monarchie geschaffen; die früheren Staaten haben eine bereits bestehende Monarchie akklamirt; die Plebiszite haben nichts Anderes gethan, als daß sie die Herrschaft des Hauses Savoyen mit seinem verfassungsmäßigen dynastischen Recht auf die Provinzen ausdehnten, welche heute das Königreich Italien bilden. Auf solche Weise wurde die glückliche Uebereinstimmung einer auf Tradition und Geschichte begründeten Monarchie mit der Akklamirung durch den Willen der Nation hergestellt.

Vor einiger Zeit verlautete aus klerikaler Quelle, daß die Vertreter verschiedener Großmächte mit dem Kardinalkollegium wegen Beilegung der bestehenden Zwistigkeiten in Unterhandlungen eingetreten seien. Aus derselben Quelle verlautet weiter, bei diesen Verhandlungen sei der Fall einer Neubesetzung des päpstlichen Stuhles als der günstigste zum Friedensschluß bezeichnet worden, die Kardinäle hätten aber erklärt, daß bei der rüstigen Gesundheit Pius' des Neunten einestheils dieser Fall für eine längere Reihe von Jahren nicht zu erwarten stehe, und daß anderentheils auch in diesem Falle bei der Zusammensetzung des Kardinalkollegiums und den scharf ausgesprochenen Ansichten der einflußreichsten Bischöfe auf eine Aenderung der leitenden Grundsätze nicht zu rechnen sei. — Das griechische Herrscherpaar hat dem König Viktor Emanuel in Rom einen Besuch abgestattet. Von Neapel machte dasselbe zufällig gleichzeitig mit dem Feldmarschall Moltke einen Ausflug nach Pompeji. In Gegenwart dieser hohen Herrschaften wurde ein Haus freigelegt, wobei allerlei schöne Geräthschaften zu Tage kamen, viel schönere, als man sonst in langen Zeiträumen zu finden pflegt. Die Fama berichtet, daß es überhaupt mit solchen Ausgrabungen vor hohen Gästen eine ganz eigenthümliche Bewandtniß hat, indem alle die schönen Dinge, die man alsdann zu finden pflegt, nicht zum ersten Male das Tageslicht erblicken.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 6. Mai.

— **Der Sommerfahrplar der Ostbahn** tritt, wie bereits mitgetheilt, mit dem 15. d. M. in Kraft. Danach gehen in der Richtung Berlin-Konitz-Eydtkuhnen und Schneidemühl-Thorn-Insterburg folgende Züge ab: Personenzug 1.—4. Klasse: Berlin 6 Uhr Morgens, Kreuz 11 Uhr 58 Min. (Posen 3 Uhr 54 Min. Nachm.), Schneidemühl 1 Uhr 51 Min. Nachm., Courierzug 1.—2. Kl.: Berlin 8 Uhr 45 Min. Vorm., Kreuz 12 U. 36 M., (Posen 3 Uhr 54 Min. Nach.), Schneidemühl 2 Uhr 4 Min. Nachm., Personenzug 1.—3. Kl.: Berlin 9 Uhr Vorm., Kreuz 1 Uhr 38 Min. Nachm., (Posen 3 Uhr 54 Nachm.), Schneidemühl 3 Uhr 54 Min. Nachm., Personenzug 1.—4. Kl.: Berlin 6 Uhr Abends, Kreuz 1 Uhr 12 Minuten Nachts. Posen 4 Uhr 54 Min. Morgens, Schneidemühl 3 U. 18. M. Morg., Personenzug 1.—4. Kl.: Berlin 9 Uhr Abends, Kreuz 4 Uhr 46 Min. Morgens (Posen 8 Uhr 7 Minuten Vorm.) Schneidemühl 6 Uhr 52 Min. Vorm. Courierzug 1.—2. Kl.: Berlin 10 Uhr 45 Min. Abends, Kreuz 2 Uhr 31 Min. Nachts (Posen 4 Uhr 54 Min. Morgens), Schneidemühl 3 Uhr 40 Min. Morg. Man kommt dagegen in Berlin an: mit dem Courierzuge Nr. 1 8 Uhr 40 Min. Abends (Abfahrt von Kreuz 5 Uhr 12 Min. Nachm.), mit dem Courierzuge Nr. 2 6 Uhr 10 Min. Morg. (Abfahrt von Kreuz 2 Uhr 30 M. Morg.) und mit dem Personenzug 1.—3. Kl. 6 Uhr Abds. (Abfahrt von Kreuz 1 Uhr 17 Min. Nachm.)

— **Ausgrabungen.** Wie wir bereits mitgetheilt haben, ist auf dem Gute Wszedzin bei Mogilno ein vorhistorischer Begräbnißplatz aufgefunden worden. Ueber den weiteren Verlauf der Ausgrabungen an dieser Stelle wird dem hiesigen „Dziennik Poznanski" Folgendes berichtet: An einigen Stellen fanden sich nicht nur alle 3 Schritt, sondern bei jedem Schritt Urnen, von denen nur 2 mit Thränenkrügen umstellt waren. Die Gestalt der Urnen war eine verschiedene; besonders auffallend war eine Urne, in Gestalt einer Schüssel von sehr großem Umfange, sie hatte einen beschädigten Deckel ohne Henkel. Der größere Theil der ausgegrabenen Urnen war mit 2 Henkeln versehen, eine sogar mit Verzierungen. Leider gelang es, ebenso wie früher, nur wenig davon zu retten; nur eine Urne, die 3 Fuß tief in der Erde gefunden wurde und die Gestalt einer pompejanischen Vase hatte, blieb unversehrt. Die aufgefundenen Geräthschaften bestehen aus Spangen, Ringen, Ohrringen und zwei kleinen Messern von merkwürdiger Form; das eine davon ist eisern, das andere scheint aus Bronce zu sein. Das letztere ist einem Halbmonde ähnlich und hat einen kurzen Handgriff, welcher mit einem beweglichen Ringe zum Aufhängen endigt. — In Folge der verspäteten Ackerbestellung werden wahrscheinlich die weiteren Nachforschungen bis zum Herbste verschoben werden müssen. — Wie dem „Dziennik" ferner mitgetheilt wird, ist man auf dem Gute Glogowiec bei Mogilno beim Auswerfen eines Grabens nach dem See von Broniewice auf einen gemauerten unterirdischen Gang von dreißig Fuß Länge, auf Ruinen und Fundamente eines alten Bauwerks, wahrscheinlich einer Kapelle (?) gestoßen. In diesem Gange fand man eine Menge von Skeletten und einige Waffen und eiserne Rüstungen. Leider sind die letzteren Gegenstände von den Arbeitern in Besitz genommen worden, doch soll man die Hoffnung haben noch Einiges davon zurückzugewinnen.

§ **Unterschlagung.** Ein Dienstmädchen aus Starolenka, welches in Posen bei einem Restaurateur auf der Langenstraße im Dienste stand, hat vor einigen Tagen von ihrem Dienstherrn 15 M. empfangen, um dieselben einem Fleischermeister abzugeben. Das Dienstmädchen hat das Geld dem Fleischer nicht gebracht, sondern sich mit demselben heimlich entfernt und es zu ihrem Nutzen verwendet. Der Strafantrag ist vom Beschädigten gestellt worden.

§ **Verhaftet** wurde gestern ein Mühlenbauer, welcher im trunkenen Zustande drohte, seine Frau zu ermorden, einen zu Hilfe herbeigeeilten Schuhmacher schlug und ihm den Rock zerriß. Bei der Verhaftung leistete der Exzedent thätlichen Widerstand. — Ferner wurden gestern drei Arbeiter in Jerzyce verhaftet, welche in einem dortigen Restaurationslokal Lärm verursachten und sich eines Hausfriedensbruches schuldig machten.

—α— **Birnbaum**. 4. Mai. [Baptisten. Bezirks-Lehrerkonferenz.] Am vergangenen Sonntage traten die Korbmacher Malz'schen Eheleute öffentlich zur Sekte der Baptisten über, indem sie sich unter einer Menge von Zeremonien im hiegen Krüchsee taufen ließen. Die Mitgliederzahl dieser Sekte ist im hiesigen Orte auf ca. 15—20 gestiegen. Der Seelsorger derselben ist ein ehemaliger Tischler aus der Gegend von Landsberg. Die Mitglieder gehören durchweg den niederen Ständen an. — Gestern hat im Schulhause zu Lindenstadt die zweite diesjährige Berzirks-Lehrer-Konferenz stattgefunden. Lehrer Wagner hielt mit den Schülern seiner 2. Knabenklasse eine Lehrprobe über „das Zeitwort" und Lehrer Neumann brachte ein Referat über das Thema: „Die Frage in der Volksschule oder beim Unterrichte."

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Die am 5. d. erschienene Nr. 18 der von Dr. Guido Weiß herausgegebenen politisch-literarischen Wochenschrift die „Wage" enthält: Schnitzel von der Hobelbank. — Ein sonderbarer Schwärmer.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 5. Mai. Einigermaßen Aufsehen machte an der heutigen Börse die Zahlungseinstellung der hiesigen ziemlich bedeutenden Manufakturwaaren-Firma J. E. & Co. Der Schwiegersohn und Socius des ersten Geschäftsinhabers hat sich bereits vor einigen Tagen unter Mitnahmeder Geschäftsbücher entfernt, so daß eine genaue Uebersicht der Zahlungsverhältnisse augenblicklich noch nicht möglich ist, doch läßt sich heute schon konstatiren, daß den umfangreichen Passiven nur sehr geringe Aktiven gegenüberstehen. In erster Linie werden von dem Falliment Fabrikanten in Nordhausen und Tannhausen in Schlesien betroffen.

** **Konkursrechtliche Entscheidung.** Der Erwerb des Gemeinschuldners gehört während des Konkurses zwar zur Konkursmasse, borgt sich aber der Kridar zur Bezahlung einer ihm auferlegten Buße, Gelder, so sind diese, auch wenn sie von dem Darlehnsgeber direkt an die Gerichtskasse gezahlt sind, nach der Entscheidung des Appellationsgerichts zu Frankfurt zu dem bestimmten Zwecke zu verwenden.

** **Elberfeld**, 5. Mai. Die Dividende der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft ist in der heutigen Sitzung der Deputation unter starker Dotirung des Reserve- und Erneuerungsfonds auf 4 pCt. festgesetzt worden.

Dresden, 5. Mai. [Produkten-Bericht von Gustav Bobrecker.] In den letzten Tagen hatten wir eine recht kühle Witterung Die in meinem letzten Berichte gemeldete reservirte Haltung im Einkaufe von Seiten unserer Konsumenten war an heutiger Börse noch mehr fühlbar als bisher. Selbst feine Weizen- und Roggensorten, welche bisher leicht placirbar waren, sind heute wenig umgesetzt und kann ich nur ein lebloses Geschäft melden; für geringere Qualitäten waren keine Reflektanten. In Braugerste fand kein Handel statt. Futtergerste bleibt gefragt. Hafer ist etwas matter; indeß sind feine Waaren leicht placirbar. Mehl findet schwierig Käufer. Ich notire:

Weizen weiß	204—222 M.	Alles pr. 1000 Kilog. netto.
do. gelb	180—213 „	
Roggen poln.	165—172 „	
do. russ.	150—162 „	
Gerste Brauw.	168—186 „	
do. Futterw.	140—150 „	
Hafer	170—185 „	
Mais	125—128 „	
Wicken	180—200 „	
Erbsen	180—210 „	
Oelsaaten	— — „	
Leinsaat	240—280 „	

** **Wien**, 5. Mai. Nach dem Rechnungsabschluß der galizischen Karl-Ludwigs-Bahn betragen die Einnahmen der Linie Krakau-Lemberg 7,711,655 Fl., diejenigen der Linie Lemberg-Podwoloczyska 2,120,746 Fl. Die gesammten Betriebsausgaben belaufen sich auf 4,783,591 Fl., mithin 598,496 Fl. weniger als im vorigen Jahre. Die Betriebsausgaben für die Linie Krakau-Lemberg betragen 3,283,531 Fl., diejenigen für die Linie Lemberg-Podwoloczyska 1,512,097 Fl., für letztere Linie ist sonach ein Staatszuschuß von 1,014,745 Fl. in Silber erforderlich. Nach Verzinsung des gesammten Anlagekapitals verbleiben 1,005,413 Fl. zur Disposition der Generalversammlung.

** **Wien** 4. Mai. Die Gesammteinnahmen der Kaschau-Oderberger Bahn pro 1875 belaufen sich auf 3,032,803 Fl., die Gesammtausgaben auf 2,204,501 Fl., der Betriebsüberschuß beträgt sonach 828,302 Fl. oder zum Silberkurse von 103,50 800,292 Fl. und mithin der von der Staatsregierung zu leistende Zuschuß 2,148,098 Fl. in Silber. Die Ueberschüsse sind gegen das Vorjahr um 70,636 Fl. gestiegen.

** **Wien**, 5. Mai. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 22. bis zum 28. April 1,327,907 Fl. gegen 1,330,386 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Minder-Einnahme 2479 Fl. Bisherige Mindereinnahme seit 1. Januar d. J. 912,259 Fl.

** **Liverpool**, 5. Mai. [Baumwollen-Wochen-Bericht.]

	Vorige Woche.	Gegenwärtige Woche.
Wochenumsatz	51,000	46,000
desgl. von amerikanischer	35,000	30,000
desgl. für Spekulation	2,000	3,000
desgl. für Export	6,000	5,000
desgl. für wirklichen Konsum	43,000	38,000
desgl. unmittelbar ex Schiff.	13,000	19,000
Wirklicher Export	6,000	8,000
Import der Woche	67,000*)	81,000
Vorrath	1,025,000	1,021,000
davon amerikanische	629,000	620,000
Schwimmend nach Großbritannien	— —	356,000
davon amerikanische	— —	202,000

*) davon 52,000 Ballen amerikanische.

** **Petersburg**, 30. April. [Königsberg und die südrussischen Häfen.] Es ist nicht neu, daß fast alle russischen Organe gegen die Konkurrenz eifern, die Königsberg den russischen, besonders aber den südrussischen Häfen bereitet. Die russische „Pet.

Z.“, die heute wiederum diesem Gegenstande einen Leader widmet, muß aber die Vorzüge anerkennen, deren sich der Königsberger Hafen vor den russischen erfreut. „Es ist nicht allein die örtliche Lage, sondern auch viele auf einer vollkommneren Organisation des Getreidegeschäfts beruhende Erleichterungen, die unsere Exporteure veranlaßt, den fremden Hafen zu wählen.“ Neben dem gewiß berechtigten Wunsche, die russischen Häfen zu protegiren, ist die „Pet. Z.“, entgegen ihren meisten anderen Kolleginnen objektiv genug, die Vortheile, die Königsberg vor Odessa bietet, unverhohlen einzuräumen. Bei einer Vergleichung zwischen letzterem Orte und Odessa kommt das genannte Organ zu folgendem, gewiß richtigem Schlusse: „Zu der besseren Organisation des Handels kommen die Vortheile hinzu, die die geographische Lage Königsbergs bietet. Der Getreidehandel Odessas ist wegen seiner Entfernung von den Centren des europäischen Getreidehandels kein selbstständiger. Die Preisnotirungen daselbst richten sich allein nach den augenblicklich bekannten Preisen der deutschen und englischen Stapelplätze. Königsberg befindet sich in genügender Nähe von London, den nördlichen Häfen Frankreichs, von Holland und Belgien, um den Verkauf des Getreides am Tage der Ankunft in Königsberg nach den augenblicklichen Preisen zu bewerkstelligen. Die ganze Organisation des Ausladens, Empfangs und Verkaufs des Getreides ist hierbei musterhaft und weit weniger kostspielig als in Odessa.“

** **Das Projekt** der Vereinigung des Kaspischen Meeres mit dem Schwarzen und Asow'schen bespricht die „Nowaja Wremja“ (Neue Zeit) in Veranlassung der Ankunft des Amerikaners Henry Curtis Spalding in St. Petersburg, eines der Erbauer der transatlantischen Eisenbahn, welcher dieses Projekt zur Ausführung zu bringen wünscht. Das Blatt bringt dabei eine historische Skizze der schon früher in dieser Beziehung gemachten Projekte, aus denen ersichtlich, wie die Frage einer Vereinigung des Kaspischen mit dem Schwarzen Meere nichts Neues in Rußland sei. Diese Frage sei nach allen Seiten hin genau durchforscht worden und hätte schon am 29. Oktober 1859 zu der Entscheidung geführt: „das Projekt eines direkten Wasserweges zwischen dem Kaspischen und dem Asow'schen Meere mittelst der Flüsse Manytsch und Kuma auf sich beruhen zu lassen.“ Gegenwärtig sei nun diese Frage in einem noch großartigeren Plane wieder aufgetaucht. Ohne sich mit einem Kanal zu begnügen, wolle man die Meeresfläche des Schwarzen und Kaspischen Meeres unter gleiches Niveau bringen, somit einen bedeutenden Theil der am Kapischen Meere gelegenen Steppen unter Wasser setzen, wie dies auch in Bezug auf die Sahara geplant wurde. Nach den Messungen von Fuß, Sahler und Ssawitsch betrage die absolute Höhe des Niveau's des Kaspischen Meeres 85 Fuß weniger als das Niveau des Asow'schen Meeres. Dieses Meer befindet sich auf einer immensen Steppenfläche, selbst tiefer als die Meeresfläche des Oceans. Wenn diese ganze umgebende Steppenausdehnung unter Wasser gesetzt würde, so müßte, bei fraglichem Nutzen in klimatischer Hinsicht und für die Schifffahrt, der daraus erwachsende Nachtheil ein unberechenbarer sein. Es genüge, darauf hinzuweisen, wie Astrachan mit seinen 48,000 Einwohnern davon berührt werden müßte; an den Ufern des Kaspischen Meeres befänden sich außerdem mehr als 700 Salzseen, aus denen jährlich 9 Mill. Pud Salz gewonnen würden, — alles das müßte auf dem Meeresgrund begraben werden. Der Fischfang in der Umgegend von Astrachan beschäftige jährlich 60,000 Menschen, und der daraus erzielte Gewinn beziffere sich jährlich auf 8 Millionen Rubel. Wovon sollten diese Arbeiter leben, wenn die Kaspische Steppe unter Wasser gesetzt würde? Was sollte aus der Rostow-Wladikawskaw-Eisenbahn werden, mit den 80,000 Kalmücken, welche jetzt die Gouvernements Astrachan und Stawropol bewohnen? Der unternehmende Amerikaner müsse alle diese Konsequenzen nicht vorausgesehen haben, oder sich vorstellen, daß die russische Steppe am Kaspischen Meere dasselbe wie die Wüste Sahara sei. Ebenso wenig glücklich, meint das Blatt, sei die projektirte Ableitung des Laufes des Don in die Wolga. Diesen sehr verlockenden Gedanken habe schon Peter der Große gehabt, welcher aber die Wolga in den Don lenken wollte In jener Zeit seien die Nivellirungen dieser Flüsse noch nicht bekannt gewesen, daher sei die Ausführung möglich erschienen; von Herrn Spalding werde ersteres Projekt aufgestellt und dabei als Beispiel auf den Fluß Chicago hingewiesen, welcher gegenwärtig sich in den Illinois ergieße und durch den Mississippi in den mexikanischen Meerbusen auslaufe, statt in den Meerbusen des h. Laurentius. Aber obiger Plan sei unausführbar, weil wenn man den Don und den unteren Theil der Wolga in einen Meereskanal verwandelte die Süßwasserqualität dieser Flüsse zerstört werden würde und damit zugleich jeder segensreiche Einfluß auf das umliegende Gebiet, ohne dabei noch der Folgen einer Erhöhung des Niveans des Kaspischen Meeres zu gedenken.

Vermischtes.

Paris. (Eine unschuldige Matiné.) Die hiesigen Blätter enthalten folgende Note: „Mit dem Namen des Fräulein Marie de Mac Mahon unterzeichnete Einladungskarten zu einem Fest der Barmherzigkeit, das am 1. Mai, in dem Palais und dem Garten des Elysée stattfand, sind an die Vertreter der Presse gesandt worden. Die Einladungskarte besagt: Die Räthe des „Werkes der Weisen der heiligen Clothilde“ bitten Sie, ihnen die Ehre zu erweisen, der Ziehung ihrer Lotterie und dem Feste der Barmherzigkeit anzuwohnen, welches Montag, 1. Mai, in dem Palais Elysée stattfindet. Um 2 Uhr Taschenspielerkünste durch Brunet; um 3½ Uhr: Vorstellungen, gegeben von Minos, dem gelehrten Hund; um 4½ Uhr: Taschenspielerkünste; Militärmusik; Puppentheater im Garten. Der Eintritt ist öffentlich. Marie de Mac Mahon.“

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 6. Mai. Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Eidesformel bei dem Zivilverfahren und Kriminalverfahren an. Graf Moltke traf in Genua ein.

Konstantinopel, 6. Mai. Abdul-Kerim Pascha ist statt Derwisch Pascha zum Kriegsminister ernannt.

Bukarest, 6. Mai. Das Kabinet Florescu demissionirte; der Fürst übertrug Manolachi, Costache und Jepureaus die Neubildung des Kabinets.

Wien, 5. Mai. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Grafen Andrassy und die beiden Ministerpräsidenten, worin die Einberufung der Delegationen auf den 15. d. nach Pest angeordnet wird.

Madrid, 5. Mai. In der Deputirtenversammlung begründete der Exminister Ortiz bei Berathung der Religionsfrage seinen Antrag, die hierauf bezügliche Bestimmung der Konstitution von 1869 wiederherzustellen, sprach sich für Gewissensfreiheit aus und frug die Ultramontanen, ob sie die jetzt vorhandenen 39 protestantischen Gotteshäuser wieder schließen und alle Protestanten aus Spanien vertreiben wollten. Ferdinand Alvarez erwiderte, das sei allerdings ihre Absicht. Auf Ortiz's Anfrage erklärte darauf der Justizminister, di Andersgläubigen sollen die nämlichen bürgerlichen Rechte haben, wie die römischen Katholiken. Der Antrag Ortiz wurde übrigens mit 190 gegen 33 Stimmen abgelehnt.

London, 5. Mai. Im Unterhause erklärte Disraeli auf eine Anfrage Johnstone's, die Pforte stellte die Absicht, Montenegro zu besetzen, bestimmt in Abrede. Die Nothwendigkeit, der Pforte irgendwelchen Rath anzubieten, lag nicht vor.

Belgrad, 6. Mai. Das neue Kabinet ist folgendermaßen gebildet: Stewcza Präsident und Bautenminister, Ristic Minister des Aeußeren und Vizepräsident, Milojkowic Minister des Innern, Gruic Justizminister, Jovanovic Finanzminister, Tichomir Nicolic Kriegsminister, Olinyna Wassilevic Kultusminister. Der hierauf bezügliche ürstliche Ukas soll morgen erscheinen. (Wiederholt.)

Angekommene Fremde

6. Mai.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Lehmann a. Nitscha, Schön a. Berlin, Oberamtmann Koekebosch a. Berlin, Kommissionsrath Vetter a. Breslau, Lieut. Baron v. Vietinghoff aus Posen, Kommissarius Böthe u. Frau a. Schmiegel, Baumeister Sternke a. Berlin, die Hauptleute Heinrich a. Bromberg, Baron v. Minnigerode a. Breslau, Lieut. v. Krieger a. Züllichau und Frau Friede aus Berlin, Rentier Albrecht a. Breslau, die Kaufleute Fischer a. Lübeck, Picard a. Paris, Heinisch a. Bautzen, Puvogel a. Berlin, Sander a. Bielefeld, Bietsch a. Berlin, Richter a. Hagen, Stern aus Dresden, Assmus a. Neustadt, Frl. Ormey a. Dresden.

Scharffenbergs Hotel. Die Kaufleute Lichtenstein aus Breslau, Cohn a. Kempen, Bauch u. Grünwald a. Berlin, v. Liehrs a. Falkenheyn b. Schildberg, Direktor Schmidt a. Guben, Zimmermeister Schmidt a. Wollstein.

Hotel zum schwarzen Adler. Gutsverw. Piwnicki a. Smieslin, Rentier Szynklewski a. Warschau, Propst Dobrowolski a. Mrodzia, Besitzer Tarlewski a. Pleschen, Kaufmann Kunze a. Lüben, die Frauen Markowska u. Tochter a. Ostrowice in Polen.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Wesierski a. Starkowiec, v. Kurnatowski a. Owinsk, v. Chelkowski und Frau a. Stargart, Kaufmann Toboll a. Schneidemühl.

Hotel de Berlin. Rittergutsbesitzer v. Kropinski a. Slomczyce, Posthalter Morgenstern a. Mur. Goslin, Partik. Skuraßewski a. Polen, die Kaufleute Lepere a. Paris, Brodda a. Schwersenz, Walter a. Breslau, Baumeister Kwadynski a. Wreschen.

Langner's Hotel Garni. Die Kaufleute Ehrich a. Oesterreich, Misch a. Wollin, Redlich u. Ehrhardt a. Wien, Balaty u. Osingert a. Buda-Pest, Landwirth Rednarek u. Frau a. Chrablewo, Direktor Wünneberg a. d. Schweiz, Geometer Thilo a. Schroda, Lehrer Rakowski a. Polen, Schauspielerinnen Rath u. Schlaegel a. Berlin, Prof. Krußczinski a. Rußland.

Buckow's Hotel de Rome. Die Kaufleute Didesheim a. Imier, Hartig a. Aachen, Cohn a. Breslau, Hirsch a. Berlin, Logis a. Köln, Michaelis a. Krefeld, Simonis a. Heiligenstadt, Artist Braasin a. Breslau, Agent Beill a. Dresden, Maler Koppe u. Wothly a. Berlin, Neumann a. Leipzig.

Tilsner's Hotel Garni (Nachfolger Vogelsang.) Die Rittergutsbes. Hüttner a. Schroda, v. Swinarski a. Skipa, Sobewska a. Dobros, Gutsbes. v. Maciejewski a. Lublin, Cohn a. Konitz, Deutschmann a. Witkowo, Markus a. Berlin, Ziegel a. Schokken, Rentier v. Panikierski a. Berlin.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 6. Mai 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 5.			Not. v. 5.
Märkisch-Posen E. A.	21 57	20 50	Landwirthschtl. B.-A.	63 —	63 —
do. Stamm-Prior.	72 —	69 —	Posen.Sprit-Akt.-Ges.	— —	— —
Köln-Mindener E. A.	102 25	101 90	Reichsbank	158 —	157 —
Rheinische E. A.	117 80	116 50	Disk. Kommand.-A.	114 —	113 —
Oberschlesische E. A.	142 50	141 50	Meininger Bank dito.	77 60	78 25
Oestr. Nordwestbahn	220 40	219 —	Schles. Bankverein	83 50	83 —
Kronprinz Rudolf.-B.	47 90	47 25	Centralb.f.Ind. u.Hdl.	69 50	69 25
Oesterr. Banknoten	169 50	169 40	Redenhütte	2 —	2 50
Russ.Bod.-Kr.-Pfdbr.	85 80	86 —	Dortmunder Union	7 —	7 50
Poln. 5proz.Pfandbr.	76 90	77 —	Königs- u. Laurahütte	58 —	57 25
Pos.Provinzial-B.-A.	97 90	97 90	Posener 4pr. Pfandbr.	94 90	94 90
Ostdeutsche B.-A.	86 —	86 —			

Berlin, den 6. Mai 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 5			Not. v. 5
Weizen fester,			Kündig. für Roggen	—	—
Mai	204 —	202 —	Kündig. für Spiritus	120000	190000
Juni-Juli	205 50	205 —	**Fondsbörse:** fest.		
Sept.-Okt.	210 —	210 50	Pr. Staatsschuldsch.	93 80	93 80
Roggen fester,			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 90	94 90
Mai	151 —	150 —	Posener Rentenbriefe	97 —	97 —
Mai-Juni	149 —	148 —	Franzosen	449 —	447 —
Sept.-Okt.	151 50	151 —	Lombarden	151 50	148 —
Rüböl ruhig,			1860er Loose	100 75	99 75
Mai	63 20	63 40	Italiener	71 40	70 80
Sept.-Okt.	63 50	63 50	Amerikaner	99 80	99 75
Spiritus fester,			Oesterreich. Kredit	235 —	233 —
loko	46 70	46 —	Türken	11 —	10 40
Mai-Juni	47 —	46 60	7½proz. Rumanier	21 50	21 25
Juni-Juli	47 40	47 10	Poln.Liquid.-Pfandbr.	68 50	68 50
Aug.-Sept.	49 40	49 10	Russische Banknoten	265 40	265 30
Hafer,			Oesterr. Silberrente	59 25	58 90
Mai	163 —	163 —	Galizier Eisenbahn	80 40	79 50

Nachbörse: Franzosen 448,50, Kredit 234, Lombarden 149,50.

Stettin, den 6. Mai 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 5.			Not v. 5.
Weizen matt,			**Rüböl** unverändert,		
Mai-Juni	204 50	205 50	Mai	63 50	63 50
Juni-Juli	206 —	207 —	Sept.-Okt.	62 50	63 50
Sept.-Okt.	208 50	209 50	**Spiritus** fest,		
Roggen unverändert			loko	45 80	45 —
Mai	142 50	142 50	Mai-Juni	46 —	45 40
Mai-Juni	142 50	142 50	Juni-Juli	46 50	46 90
Sept.-Okt.	147 —	147 —	Juli-August	47 50	47 90
Hafer, Mai-Juni	166 —	166 —	**Petroleum,** Herbst	11 60	11 75

Börse zu Posen.

Posen, den 6. Mai 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gelangt.

[Produktenverkehr.] Das Wetter war in dieser Woche andauernd kühl und trocken. — Die Getreide-Zufuhr war ziemlich. Vorwiegend zeigte sich Weizen am Markte, und zwar zumeist in feinen Gattungen; derselbe fand zu erhöhten Preisen schlanken Absatz. Roggen kam hauptsächlich in minder guten Qualitäten vor, die vernachläßigt blieben, während die zugeführten besseren Sorten in den Preisen anzogen. Gerste blieb unverändert, wogegen Hafer eine Steigerung erfuhr. Alle übrigen Cerealien ließen sich bis auf Kartoffeln, die niedriger zu stehen kamen, wie bisher notiren. Es bedang: Weizen 204—184—174 M., Roggen 158—150—143 M., Gerste 155—143—140 M., Hafer 190—165—160 M., Buchweizen 135—130 124 M., Kocherbsen 180—172—165 M., Futtererbsen 152—150—146 M., Wicken 220—200—190 M., gelbe Lupinen 105—100—90 M., blaue 86—82—80 M. (Alles pro 1000 Kilo); Kartoffeln 27,50—25—23,75 Mk. (pro 1250 Kilo), weiße Kleesaat 98—90—83 M., rothe 70—63—58 M. (pro 50 Kilo). Mehl unverändert Weizenmehl Nr. 0 u. 1 17—14 M., Roggenmehl Nr. 0 u. 1 13,50—11 Mk. (pro 50 Kilo).

Das Termingeschäft in Roggen setzte mit einer günstigen Stimmung ein, welche Tendenz während des ganzen Verlaufs der Woche ununterbrochen sich gut behauptete. Von Ankündigungen hatten wir nicht Vermerk zu nehmen.

Spiritus blieb in genügender Zufuhr; derselbe nahm seinen Weg hauptsächlich nach den Spritfabriken. Der Handel bewegte sich von Beginn bis zum Schlusse der Woche unausgesetzt in einer festen Tendenz, wobei Preise sich recht gut erhielten. Ankündigungen wurden in belangreichen Posten bewirkt.

Posen, den 6. Mai 1876. [Börsenbericht.] Wetter: schön.

Roggen fest. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per Mai u. Mai-Juni 146 bz. u. G., Juni-Juli 148 G., Juli-August 152 G.

Spiritus fester. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —. per Mai 45,60 bz. u. G., Juni 45,80 bz., B. u. G., Juli 46,50 B. u. G., August 47,10 bz. u. G., Sept. 47,60 bz., Oktbr. 47 B. Loko ohne Faß —.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 4. Mai. Weizen 190—225 M., Roggen 160—183, Gerste 170—210, Hafer 185—195 pro 1000 Kilogr.

Marktpreise in **Breslau** am 5. Mai 1876.

	Pro 100 Kilogramm					
	schwere		mittlere		leichte Waare	
	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	19 10	18 20	21 —	20 10	17 80	17 —
dito gelber	18 20	17 20	19 70	18 70	16 70	15 80
Roggen	16 60	16 10	15 30	14 80	14 50	14 —
Gerste	17 —	16 30	15 40	14 60	13 80	13 —
Hafer	19 60	19 10	18 50	17 90	17 50	17 —
Erbsen	20 50	19 40	19 —	18 —	17 50	15 80

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Per 100 Kilogramm netto	fein		mittel		ordinär	
Raps	27	50	25	50	19	—
Winterrübsen	26	50	23	50	19	—
Sommerrübsen	27	50	23	—	19	—
Dotter	24	—	22	—	18	—
Schlaglein	27	—	25	—	21	—

Rapskuchen unverändert, pro 50 Kilo, schlesische 7,40—7,60 M.
Leinkuchen mehr offerirt, pro 50 Kilo 9,10—9,70 M.
Lupinen, ohne Aenderung, pro 100 Kilogr., gelbe 9,30—11,10 Mk., blaue 9,30—11,20 Mk.
Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 36—39—42 Mk.
Heu 4—4,50 Mk. pro 50 Kilogr.
Roggenstroh 39—40,50 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.
Kündigungspreise für den 6. Mai: Roggen 151—150,50 M., Weizen 190 M., Gerste —, Hafer 171—170 M., Raps 280 M., Rüböl 64 M., Spiritus 44,70 M. (Br. H.-Bl.)

Bromberg, 5. Mai. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 183—206 Mk. — Roggen 142—151 Mk. — Erbsen, Koch- 174—180, Futter- 156—165 Mk. — Gerste, große 142—161, kleine 143—151 Mk. Hafer 159—175 Mk. — Lupinen, blaue 106—115 Mk. — Saat-Wicken 218 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität und Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 43,50 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Danzig, 5. Mai. Getreide-Börse. Wetter: schön. — Wind: W.

Weizen loko heute in sehr kleinem Angebot entbehrte andererseits auch fast aller Kauflust und konnten nur 63 Tonnen verkauft werden. Inhaber hielten jedoch fest auf letztere Preise und ist bezahlt für ordinär 124—5 Pfd. 192 M., roth 130—1 Pfd. 200 M., hell 124 Pfd. 205 M., hellbunt 131 Pfd. aber besetzt mit Wicke 205 M. per Tonne. Termine ohne Umsatz, zum Theil auch ohne Angebot, Mai 200 M. G., Mai-Juni — M. Br., Juni-Juli 204 M. Br., 203 M. G., September-Oktober 208 M. G. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loko 124 Pfd. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 10 Tonnen. Termine Mai 141 M. G. Regulirungspreis 142 M. Gekündigt 115 Tonnen inländischer. — Erbsen loko Koch- mit 170 M. pr. Tonne bezahlt. — Gerste loko große 107 Pfd. zu 150 M. pr. Tonne verkauft. Rübsen Termine Sept.-Oktbr. 290 M. Br., 205 M. G. — Spiritus loko zu 44,50 M. pr. 10,000 Liter pCt. gekauft.

Liverpool, 5. Mai, Nachmittags. Baumwolle: (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig.

Middl. Orleans 6⅜, middl. amerikanische 6 3/16, fair Dhollerah 4 7/16, middl. fair Dhollerah 4¼, good middl. Dhollerah 4, middl. Dhollerah 3¾, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Oomra 4 7/16, good fair Oomra 4 11/16, fair Madras 4¼, fair Pernam 6¾, fair Smyrna 5½, fair Egyptian 6⅛.

Upland nicht unter low middling Juni-Juli-Lieferung 6 3/16, Juli-August-Lieferung 6 5/16 d

Baumwollenwochenbericht. Schwimmend nach Großbritannien 312,000 B.

Manchester, 5. Mai. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Micholls 9¼, 30r Watter Gidlow 10¼, 30r Water Clayton 11⅜, 40r Mule Mayoll 10⅛, 40r Medio Wilkinson 12¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 11½, 40r Double Weston 12, 10r Donble Weston 15¼, Printers 16/16 31/50 8½ pfd. 108. Markt ruhig.

Antwerpen, 4. Mai. In der heutigen Wollauktion wurden 2654 Ballen angeboten und 2210 B. verkauft. Das Geschäft entwickelte sich weniger belebt als gestern. Die Preise waren 5—10 Ct. niedr.

Antwerpen, 5. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste flau. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loko 27¼ bz. u. Br., pr. Mai 27¼ bz., pr. Juni 28 Br., pr. September 29¼ Br., pr. September-Dezember 30 Br. Matt.

Amsterdam, 5. Mai, Nachm. Getreidemarkt Schlußbericht. Weizen loko geschäftslos, auf Termine höher, per Mai 285, pr. November 307. Roggen loko still, auf Termine flau, pr. Mai 177, pr. Juli 183, pr. Oktober 189. Raps pr. Mai —, pr. Oktober 396 Fl. Rüböl loko 36, pr. Mai —, pr. Herbst 37½. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Mai. Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen weichd., pr. Mai 28, 00, pr. Juni 28, 25, pr. Juli-August 30, 00. Sept.-Dec. 29, 75. Mehl wchd., pr. Mai 61, 00, pr. Juni 61, 50, pr. Juli-August 63, 00, Sept.-Dec. 64, 00. Rüböl ruhig, pr. Mai 80, 50, pr. Juli-August 81, 50, pr. Sept.-Dez. 82, 75, pr Januar-April 84 00. Spiritus weichd., per Mai 48, 25, pr. Juli-August 49, 00.

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.